

Predigtserie: 9 Wege Gott zu lieben

Datum: 04.07.2021

Thema: Liebes Booster

Text: Josua 4,1-9

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

In unserem Alltag spielen Rituale und symbolische Handlungen eine bedeutende Rolle. Manche Menschen haben z.B. ein Ritual wie sie zu Bett gehen oder am Morgen aufstehen. Andere haben beim Essen diverser Speisen ein spezielles Ritual. Es gibt symbolische Handlungen wie z.B. das Händeschütteln, das bei Staatsbesuchen von grosser Bedeutung ist.

Rituale und Symbolische Handlungen haben einen festen Platz in unserem Alltag und den haben sie auch im geistlichen Leben. Für manche Christen sind sie sogar der bevorzugte Weg, um Gott ihr Herz zu öffnen, ihm ihre Liebe zu zeigen und ihm besonders nahe zu sein. Für sie sind Rituale und Symbolische Handlungen nicht aus ihrem Glaubensleben wegzudenken. Darum leiden sie vermutlich etwas darunter, dass in freikirchlichen Kreisen Rituale und Symbolische Handlungen, im Gegensatz zur Katholischen Kirche, ein Schattendasein fristen und kaum Beachtung finden. Dabei ist die Bibel voll von Ritualen und Symbolischen Handlungen. Man denke nur daran, wieviel über den Bau von Altären im ersten Buch Mose berichtet wird. Gott selbst hat dem Volk geboten Rituale beim Opfern einzuhalten. An anderer Stelle hat er Menschen wie Josua zu Symbolischen Handlungen angeleitet (Josua 4,1-9). Das Alte Testament ist voll von Ritualen und Symbolischen Handlungen (1.Mose 12,7). Aber auch im Neuen Testament setzt Jesus solche speziellen Handlungen ein. Die bekannteste davon ist das Abendmahl (Lukas 22,15-20).

Gott hat uns ganz bewusst Rituale und Symbolische Handlungen gegeben, damit wir unseren Glauben und was wir an Liebe und Hingabe in unserem Herzen tragen, stärker zum Ausdruck bringen können. Man könnte sagen, sie sind so etwas wie ein «Liebes Booster». Durch diese «Liebes Booster» können wir etwas stärker ausdrücken, als wir es allein mit Worten könnten.

Ritualen und Symbolischen Handlungen können unserer Liebe und Hingabe zusätzliche Kraft verleihen, weil sie gute Gewohnheiten prägen, die unser Denken bestimmen, unseren Charakter formen und unser geistliches Leben positiv beeinflussen. Auf diese Weise steckt in guten Gewohnheiten eine enorme geistliche Kraft. Darum hat auch Jesus selbst solche Gewohnheiten und Rituale gepflegt. Er hat regelmässig die Synagoge besucht, sich zurückgezogen in die Stille, religiöse Feste gefeiert und in der jüdischen Tradition gelebt. Wenn schon Jesus solche guten Gewohnheiten gepflegt hat, sollten wir es umso mehr tun. Solche Gewohnheiten und Rituale können in unserer Zeit das Bibellesen, die Stille Zeit, das Tischgebet, das Abendgebet mit den Kindern, die Andacht mit der Familie oder der Gottesdienstbesuch sein.

Rituale und Symbolische Handlungen prägen unser geistliches Leben nicht nur durch gute Gewohnheiten, sondern auch durch lebendige Erinnerungen. Durch sie bleibt das Wirken Gottes in unserem Leben präsent und wird unsere Liebe zu Gott gestärkt. Auf diese Weise sind dankbare Erinnerungen ein Schlüssel, um Gott zu lieben und ihm treu zu sein. Darum hat Gott auch Feste eingesetzt, die uns als Rituale helfen sollen, Gottes Liebe und Güte vor Augen zu haben: Z.B. das Passah als Erinnerung an den Auszug aus Ägypten oder das Laubhütten als dankbare Erinnerung an das Versorgen Gottes bei der Wüstenwanderung. Diese Tradition der Feste als geistliche Erinnerungsstütze hat sich auch auf die neutestamentliche Gemeinde übertragen. Die kirchlichen Feiertage dienen genauso wie im Alten Testament dazu, die Erinnerung an Gottes Wirken in der Vergangenheit wach zu halten.

In Ritualen steckt eine geistliche Kraft. Es steckt aber auch eine vereinende Kraft in ihnen, weil sie ein Wir Gefühl wachsen lassen. Dieses Wir Gefühl ergibt sich dadurch, dass man eine gemeinsame Tradition pflegt, den Gottesdienst auf spezielle Weise feiert oder den Lobpreis auf besondere Weise gestaltet. Daraus ergibt sich ein Wir Gefühl, das der eigenen Spiritualität ein Zuhause gibt, in dem man sich wohlfühlt.

In Ritualen und Symbolischen Handlungen steckt aber noch eine andere Kraft. Es ist die Kraft, die dadurch entsteht, dass man aus der geistlichen Reife von anderen Christen schöpft. Das kann man, indem man ihre guten Gewohnheiten weiterpflegt oder aus ihrer geistlichen Erkenntnis schöpft: Z.B. von der Erkenntnis der Apostel, der Kirchenväter und Christen vor uns. Das kann z.B. geschehen, wenn man das Glaubensbekenntnis nachspricht oder wenn man die Gebete von anderen zu seinen eigenen macht, wenn man z.B. die Psalmen betet. Das ermöglicht Dinge vor Gott zu bringen, die man selbst so nicht in Worte fassen könnte. Auf diese Weise können vorformulierte Gebete aus der Bibel oder von anderen Menschen gerade in Situationen eine grosse Hilfe sein, in denen man selbst nicht mehr die Kraft hat, eigene Worte zu formulieren. In solchen Momenten hat auch Jesus selbst auf vorformulierte Gebete zurückgegriffen und aus den Psalmen zitiert (Lukas 23,46).

Symbolischen Handlungen können der Liebe und Hingabe zusätzliche Kraft verleihen, weil sie die Möglichkeit bieten, Unsichtbares sichtbar und Ungreifbares greifbar zu machen und damit zu verstärken. Eine solche Handlung, bei der das deutlich zum Ausdruck kommt, ist das Abendmahl. In Brot und Wein wird Gottes Gegenwart greifbar und im Einnehmen des Abendmahls kann man Jesus seine Herzeshaltung sichtbar zeigen. Eine andere Möglichkeit einen unsichtbaren geistlichen Vorgang sichtbar zu machen, ist die Taufe, in der man bezeugt und sichtbar macht, dass man Jesus als Herrn und Retter angenommen hat. Auch die Krankensalbung ist eine symbolische Handlung bei der einer geistlichen Kraft Gestalt gegeben wird. In all diesen Handlungen und Ritualen werden Gottes Versprechen und Verheissungen physisch erfahrbar und verstärken unseren Eindruck von Gottes Liebe, Güte und Treue. Gleichzeitig können sie den Ausdruck unserer Liebe und Hingabe verstärken und so ein Liebes Booster sein.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Welche Erfahrungen hast du mit Ritualen und Symbolischen Handlungen gemacht?
- Welche Rituale oder guten Gewohnheiten haben dein geistliches Leben nachhaltig geprägt und deinen Charakter geformt?
- Welches Ritual hilft dir die Erinnerung an Gottes Liebe, Güte und Gnade noch stärker wach zu halten?
- Wo bist du mit deiner Spiritualität zuhause?
- Welche gute Gewohnheit von anderen führst du weiter? Welche Tradition ist dir im geistlichen Leben wichtig?
- Welche Gebete haben dir schon geholfen, etwas in Worte zu fassen, für das du selbst keine Worte gehabt hast?
- Was bedeuten dir Symbolische Handlungen? Wie helfen sie dir in deiner Beziehung mit Gott?
- Welche Symbolische Handlung hilft dir noch stärker auszudrücken, was dein Herz bewegt?

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.
